Möbel à la carte : das Systemmöbel von Lorenz Gasser

Autor(en): **Locher, Adalbert**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **10 (1997)**

Heft 5

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-120593

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

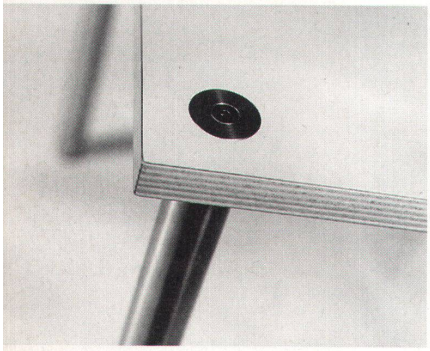
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Möbel à la carte

Der Schreiner und Designer Lorenz Gasser aus Haldenstein hat ein Systemmöbel entwickelt: Gasser Plano. Dank computergesteuerter Maschinen fertigt der Kleinbetrieb Vitrinen, Korpusse, Gestelle und Sideboards nach Mass.

Eckdetail Tisch: Die Spannschraube ist dekoratives Element



Das Prinzip der Behältermöbel ist einfach: Boden- und Deckplatte werden mit Chromnickelstahlrohren auf Distanz gehalten und mit einer Gewindestange zusammengezogen. Dieses Zwingengerüst wird ausgefacht – mit beschichteten Platten oder Glas oder horizontal laufenden Rollladen – und schliesslich mit Metallschubladen, Auszügen und Klapp- oder Schwenktüren bestückt. Vitrinen, Korpusse und Gestelle in zwei Tiefen- und 19 Höhenmassen lassen sich mit diesem Baukasten kombinieren. Vier Längenmasse, untereinander beliebig kombinierbar, erlauben die Einrichtung von Büros, Praxen oder Wohnräumen. Die Konstruktion verläuft horizontal, deshalb können die Elemente zweiseitig mit Türen versehen werden, auch Ecklösungen sind möglich.

Dieses für eine mittelgrosse Schreinerei mit 12 Beschäftigten ungewöhnliche Möbelprogramm ist nur dank einer computergesteuerten Maschine (CNC) möglich. So sind Fräs- und Bohrbilder für Einzelanfertigungen abrufbar, ohne dass lange Rüstzeiten entstehen.

Holz aus dem Ausland

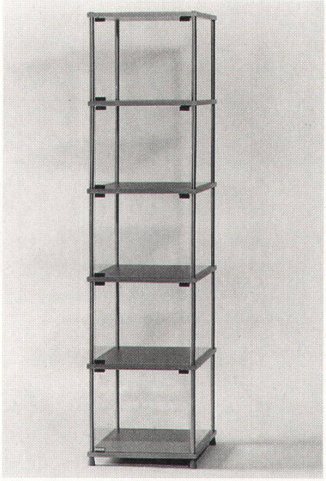
Das Design ist schlicht und dezent, Griffe und Sockel sind die auszeichnenden Elemente. Die Platten sind aus Schichtholz mit Buchen- oder Birkenfurnier natur oder hellgrau gespritzt, die Tischplatten sind Spanplatten mit Schichtholz-Umleimern. Die Platten stammen grösstenteils aus Finnland, ausser den Spanplatten für Tische aus dem Plattenwerk im Prättigauer Fideris. Laut Lorenz Gasser ist in der erforderlichen Qualität kein einheimisches (schweizerisches oder gar bündnerisches) Material zu bekommen, auch wenn das erwünscht wäre. Denkbar sei auch, Massivholz zu verwenden, zum Beispiel für die Abdeckung von Korpussen. Rohre, Glas, Rolladen etc. werden in der Schreinerei bearbeitet.

Verkaufsberatung nötig

Ein solches System lässt sich nicht in grossen Stückzahlen vertreiben, sondern setzt kompetente Beratung und Begleitung voraus. Vorerst vertreibt das Churer Einrichtungshaus linea r54 das Systemmöbel, Gasser sucht auch in anderen Schweizer Städten nach Verkaufspartnern. Gemäss Bruno Bundi von linea r54 verkauft sich das Produkt, seit es letzten November lanciert wurde, gut. Arztpraxen, Büros und Privaträume wurden eingerichtet. Die Preise liegen etwa 15 Prozent unter dem System USM Haller. Doch gemäss Bundi konkurrenziert Plano den erfolgreichen Klassiker nicht. Eine raumhohe Vitrine kostet 2300 Franken, ein Tisch (2 x 1 m) ist mit 1200 Franken günstig. Je nach Komposition setzt sich der Preis aus den gewünschten Einzelteilen zusammen.

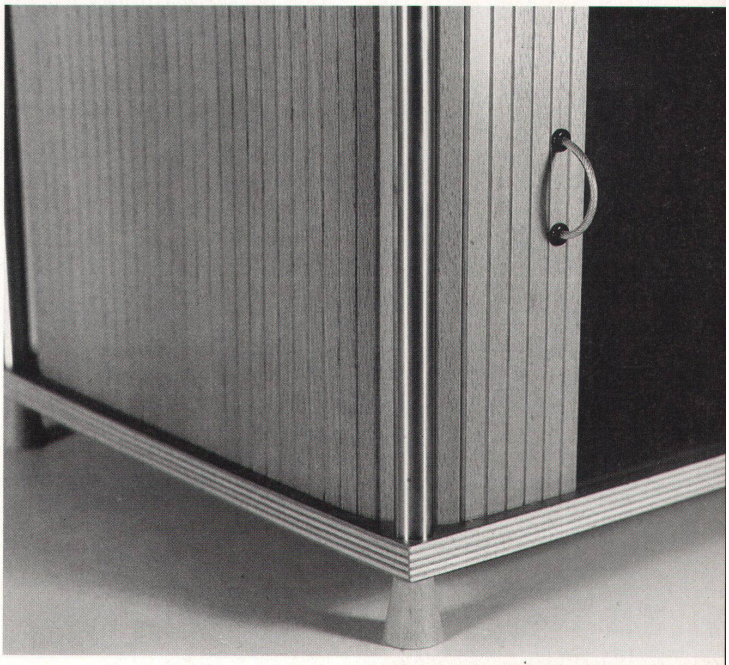
Bundi und Gasser wollen mit Plano Aufträge nach Graubünden zurückholen, die mangels Angebot bisher ins Unterland vergeben wurden. Ihr Vorteil: Sie fertigen Einzelstücke nach Wunsch. Allerdings bewegen sich auch grosse Fabrikanten je länger je mehr in dieser Richtung und rüsten sich für die Einzelanfertigung nach Kundenwunsch. Die beiden Bündner sind jedoch heute schon soweit.

Adalbert Locher



Plano eignet sich für den Privat- und Geschäftsbereich

Detail mit horizontalem Rollladen: Griffe und Sockel setzen Akzente



Systemmöbel Plano

Lorenz Gasser, Schreinerei, Haldenstein, 081 / 354 94 00
Bruno Bundi, linea r54, Reichsgasse 54, Chur, 081 / 253 38 78
Ausstellungsraum: Kasernenstrasse 140, Chur